



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 3. December.

Bekanntmachungen.

Den Ortsrichtern der untenverzeichneten Dörfer und den Besitzern selbstständiger Gutsbezirke werden die von der königlichen Regierung hieselbst festgesetzten Heberollen der Grund- und Gebäudesteuer pro 1874 in den nächsten Tagen durch die Bezirksboten zugesandt werden.

Ich weise die Rittergutsbesitzer und Ortsrichter an, die Heberollen 8 Tage zur Einsicht der Steuerpflichtigen auszulegen und dieselben demnächst nach Aufstellung des Hebemanuals an den Kataster-Controleur, Rechnungsrath Hube hier spätestens bis zum 30. December d. J. einzureichen.

Verzeichniß der vorbezeichneten Ortshaften resp. Gutsbezirke.

- 1) Beudig, Gemeinde 1, 2) Blößen, Gemeinde 1, 3) Blößen, Gut 1, 4) Burgliebenau, Gemeinde 1, 5) Burgliebenau, Gut 1, 6) Oberkriegsfeld, Gemeinde 1, 7) Collenbey, Gemeinde 1, 8) Cröllwitz, Gemeinde 1, 9) Cursdorf, Gemeinde 1, 10) Döhlen, Gut 1, 11) Dölfau, Gemeinde 1, 12) Dölfau, Gut 1, 13) Oberfrankenleben, Gut 1, 14) Geusa, Gut 1, 15) Gostau, Gemeinde 1, 16) Großgörschen, Gut 1, 17) Rigen, Gut 1, 18) Kleinliebenau, Gut 1, 19) Kölsen, Gemeinde 1, 20) Köpfschau, Gut 1, 21) Raundorf, Gut 1, 22) Kempitz, Gemeinde 1, 23) Neßschau, Gemeinde 1, 24) Neßschau, Gut 1, 25) Neukirchen, Gut 1, 26) Niederbeuna, Gut 1, 27) Oberthau, Gut 1, 28) Dörsch, Gemeinde 1, 29) Pissen, Gemeinde 1, 30) Pöbleß, Gemeinde 1, 31) Pöbleß, Gut 1, 32) Rahna, Gemeinde 1, 33) Runnstädt, Gut 1, 34) Schaffstädt, Gut 1, 35) Schkenditz-Altscherbitz, Gut 1, 36) Schkopau, Gut 1, 37) Seegel, Gemeinde 1, 38) Starfiedel, Gut 1, 39) Teuditz, Gut 1, 40) Thalschütz, Gemeinde 1, 41) Unterkriegsfeld, Gemeinde 1, 42) Wallendorf, Gut 1, 43) Wefmar, Gut 1, 44) Dieskau, Enclave 1, 45) Eythra, Enclave 1, 46) Weiselsdorf, Enclave 1, 47) Göthewitz, Enclave 1, 48) Großdölzig, Enclave 1, 49) Mausitz, Enclave 1, 50) Wengelsdorf, Enclave 1 Heberolle.

Merseburg, den 25. November 1873.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Einführung des neuen Porto-Tarifs für Packet- und Werthsendungen.

Am 1. Januar 1874 tritt der neue Portotarif für Packet- und Werthsendungen in Kraft.

- 1) Das Porto für Pakete bis 5 Kilogramm (10 Pfd.) einschließlich beträgt: auf Entfernung bis 10 Meilen 2½ Sgr., auf alle weitere Entfernungen 5 Sgr.; bei Paketen über 5 Kilogrammen: für die ersten 5 Kilogrammen die vorstehenden Sätze, und für jedes weitere Kilogramm ½ bis 5 Sgr. je nach der Entfernung.
- 2) Das Porto für Briefe mit Werthangabe beträgt: auf Entfernungen bis 10 Meilen 2 Sgr., auf alle weiteren Entfernungen 4 Sgr.
- 3) Die Versicherungsgebühr für Briefe und Pakete mit Werthangabe beträgt: ½ Sgr. für je 100 Thaler oder einen Theil von 100 Thalern, mindestens jedoch 1 Sgr.
- 4) Für die als Sperrgut anzusehenden Pakete wird das Porto um die Hälfte erhöht. Als Sperrgut gelten alle Pakete, welche in irgend einer Dimension 1½ Meter überschreiten; oder welche in einer Dimension 1 Meter, in einer anderen ½ Meter überschreiten und dabei weniger als 10 Kilogramm wiegen; oder welche bei der Verladung einen unbehaltmäßig großen Raum in Anspruch nehmen bzw. eine besonders sorgsame Behandlung erfordern, z. B. Körbe mit Pflanzen und Gefräßen, Putschachteln oder Cartons in Holzgestell, Möbel, Korbgeflechte (Blumentische, Kinderwagen) u. s. w.
- 5) Bei Paketen bis 5 Kilogramm und bei Briefen mit Werthangabe wird im Nichtfrankirungsfalle das Porto um 1 Sgr. erhöht.

Es ist dringend wünschenswerth daß künftig auch bei den Packet- und Werthsendungen, gleichwie dies bereits bei den Briefen der Fall ist, die Frankirung die Regel bilde. Der Tarif für Sendungen bis 5 Kilogramm und für Werthbriefe ist so einfach, daß die Absender das Porto dafür mit Leichtigkeit selbst berechnen und die Sendungen bereits mit Freimarken frankirt, einliefern können. Ein Verzeichniß der im Umkreise von 10 Meilen liegenden Postorte ist bei jeder Postanstalt ausgehängt.

6) Der neue Tarif gilt im gesammten Deutschen Verkehre des Reichs-Postgebiets, und findet auch auf die Sendungen nach und aus fremden Ländern, bezüglich der auf Deutschem Gebiete zurückzuliegenden Strecken gleichmäßig Anwendung, mit vorläufiger Ausnahme jedoch der im Verkehre mit Oesterreich-Ungarn oder darüber hinaus vorkommenden Sendungen.

Berlin, den 29. November 1873.

Kaiserliches General-Postamt.

Zufolge Verfügung von heute ist die Firma:
„**Thüringische Geschäftsbücher-Fabrik H. Baumann**“,
Nr. 281. des Firmen-Registers, gelöst,
Merseburg, den 19. November 1873.

Königliches Kreisgericht.

Auction.

Freitag den 5. December d. J., Vormitt. von 9½ Uhr ab,
verkaufe ich im Auftrage des Gerichts im Weiselschen Nachlaßhause
Neuschaugasse Nr. 859. sämmtliche zum Nachlasse der Ehefrau
Weißel gehörigen Mobilien, als: Möbel, Haus- und Küchenge-
räthe, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, ferner einen vollständigen
Ermtewagen, einen kleinen Lorwagen, einen Ackerpflug, Geschirre,
auch die zur Torrfabrikation vorhandenen Utensilien an Streichtischen,
Bänken, Formen, Reffen, Trockenhornden u. a. m. meistbietend gegen
sofortige Baarzahlung in preuß. Gelde.

Merseburg, den 27. November 1873.

Ziehm, Kanzlei-Inspector.

Auf den Zeitraum vom 1. Juli 1873 bis dahin 1874 sind zu
Vorstands-Mitgliedern der offenen Handels-Gesellschaft:

„**Rübenbau-Gesellschaft Lügen, Teubner, Lorenz & Comp.**“

gewählt:

- 1) der Dekonom Hermann **Seidenreuter**,
- 2) der Kaufmann Louis **Lorenz**,
- 3) der Kaufmann Georg **Rönig**,
- 4) der Kaufmann Franz **Kaufmann**,
- 5) der Kaufmann Conrad **Neumeister**,

sämmtlich zu Lügen,
eingetragen auf die Anmeldung vom 15. October 1873 zufolge Ver-
fügung vom 13. November ej.

Merseburg, den 13. November 1873.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Eine Decimalwaage steht billig zu verkaufen bei

Beh, Delgrube.

Dem Niedergericht hier selbst hat das Erbschaftsamt mit der Bitte um Verkündung eines Proclams angezeigt:

Der aus Ruhndorf bei Merseburg gebürtige Johann Friedrich Gustav **Stolz** sei verstorben am 6. Februar 1873. Als angeblich alleinige Erben seien die folgenden Geschwister:

- 1) Johann Friedrich Eduard in Vaireuth,
- 2) Friederike Agnes Emilie angemeldet.

Und ist dieses Proclam dahin erkannt:

daß Alle, welche an die vorgenannte Verlassenschaft aus einem Erbrechte oder aus irgend einem andern Rechtsgrunde Ansprüche erheben wollen, diese ihre An- und Widersprüche — und zwar Auswärtige durch einen gehörig legitimirten hiesigen Bevollmächtigten — bis zum **9. April 1874**, als einzigen peremptorisch anberaumten Termin, beim Nieder-Gerichte zu melden und demnachst zu rechtfertigen schuldig sein sollen, bei Strafe des Ausschlusses und ewigen Stillschweigens.

Hamburg, den 20. November 1873.

Zur Beglaubigung: **H. Rendorff, Dr. Actuar.**

Holz-Auction.

Mittwoch den 3. December, Mittags 1/2 1 Uhr,
hinter meinem Garten, Neumarkt 926. **A. Schmidt.**

Holz-Auction.

Freitag den 12. December, von 1/2 10 Uhr ab & folgende Tage, sollen in dem Langenschen Compagnie-Holze in Schnellroder Flur über Mühlen 395 Stück Eichen, worunter sich mehrere zu Mühlen, großen Walzen und Eisenbahnschwellen eignen, 125 Buchen, 56 Kiepen, schwache, und 38 Stück Birken auf dem Stamme an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Mühleln, den 30. November 1873.

Carl Sachsse, Holzaussseher.

Feld-Verkauf.

Ich bin genehmen, den mir gehörigen, in Gräfenborfer Flur gelegenen Feldplan von circa 3 Morgen auf Donnerstag den 4. December, Nachmittags 3 Uhr, im Wegelebenschen Gasthause zu verkaufen.

Leuna.

August Jauch.

Brod-Verkauf.

Das größte und schönste Landbrod der Umgegend, kräftig im Geschmack, derb und weiß, 5 Sgr. Zugabe auf einen Thlr., ist zu haben in der Bäckerei zu **Schkopau.**

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 4. December, Nachmittags 2 Uhr, sollen auf meinem Bauplag vor dem Gotthardtsthor ein Partie Klöße, altes Bauholz u. s. w. öffentlich verkauft werden.

Ferd. Quersurth, Zimmermeister.



Mein Haus Brühl 358. bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen.

H. Hoffmann.



3 Stück Käufer Schweine stehen im Ganzen wie im Einzelnen zum Verkauf beim **Lohnkutscher Stock, kleine Rittergasse 180.**

Ein Käufers Schwein ist zu verkaufen **kleine Sigtigasse Nr. 593.**

Ein Eichhörnchen, zahm, mit Bauer, steht zum Verkauf Grüne-gasse 266. bei **W. Naue.**

Eine freundlich gelegene Stube mit Möbel ist zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen **Hälter-gasse 658.**

Eine kleine Stube mit Möbel und zwei Schlafstellen sind zu vermieten und sogleich oder auch später zu beziehen **Preußergasse 55.**

Ein Logis im Preise von 24 Thlrn. ist an stille Leute zu vermieten **Vorwerk 462a.**

Ein Logis mit Möbel ist sofort zu vermieten; zu erfragen **Delgrube 332.**

Eine kleine Stube ist an eine einzelne Person zu vermieten und Neujahr zu beziehen **Preußergasse Nr. 65.**

Ein großes Familienlogis nebst allem Zubehör — I. Etage — ist von jetzt ab zu vermieten und Ostern zu beziehen **Oberbreite-straße 464.**

Ein Logis von 28—30 Thlr., mitten in der Stadt, wird zu Neujahr zu mieten gesucht; gefl. Offerten unter Chiffre **B. B. # 40.** beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Franz. Wallnüsse

empfang einen größeren Posten. Qualität sehr schön.

Fr. Braun.

Ein fetter Bulle,

300 Centner altes Wiesenheu sind zu verkaufen auf dem Gute **Burgliebenau.**

Täglich frische Windbeutel mit Schlagfahne, Mohnköpfe, Pasteten und frische Pfannenkuchen in der **Conditorei von Carl Adam!**

Franz. Wallnüsse,
vorzüglich im Geschmack und groß.

Para- & Sicilianer Nüsse,
feinste Messinaer Apfelsinen,

Hamburger Rauchfleisch, roh und gekocht, frischen ger. Rheinlachs, Russ. Astrach. & Hamb. Caviar, Rügenwalder Gänsebrüste & Keulen, Ital. Maronen, Ital. Maccaroni, Ital. Apfelschnitte, Magdeb. Sauerkohl, Teltow. Rübchen, Gänsepökelfleisch & Gänsefett, Trüffeln, Morcheln & Champignons, prima Waltershäuser Cervelatwurst, Roth-, Leber- & Zungenwurst, feinste Türk. Pflaumen, Franz. Prünellen, eingem. Preiselbeeren,

saure, Senf- & Pfeffergurken, prima Alpen-, Fliess- & Salzbutten, Trauben-Rosinen & Schaalmandeln, Russ. Sardinien, Sardines à l'huile, Bratheringe, Neunaugen, Anchovis, Kieler Sproten, pr. Emmenthaler, Schweizer, Kräuter-, Edammer, Neufchäteler, Parmesan- & Limburger Käse

C. L. Zimmermann, Burgstraße.

empfehlen

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression etc. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarren-Stuis, Tabaks- u. Ründholzboxen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musf. Etwas das Neueste empfiehlt **J. S. Sellen, Bern.**

Preis-courante versende franco.

Nur wer direct bezieht, erhält Sellen'sche Werke.

Apfelsinen

in der Conditorei von **Carl Adam.**

Alle in mein Fach schlagende Stickerarbeiten zu Weihnachts-geschenken werden sauber garnirt bei **Wilh. Kupper, Tapezireur, Mälzergasse 198.**

Ein kleines gebrauchtes, noch in gutem Zustande befindliches Sopha ist billig zu verkaufen; zu erfragen bei

Wilh. Kupper, Tapezireur.

Sichere Hülfe für Leidende.

Meine in 40 jähriger Praxis gesammelten Erfahrungen, Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Flechten, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis und ähnliche Krankheiten gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anfragen unentgeltlich mit. Es sollte kein Kranker die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner bewährten Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wandram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Jeder **Susten** wird in 24 Stunden durch meine Cataractbröckchen radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditior Herrn Carl Adam.

Berlin.

Dr. S. Müller, pract. Arzt etc.

Anzeige.

Ein großer Posten Kleiderstoffe ist im Preise zurückgesetzt und wird ausverkauft.

Merseburg, im November 1873.

C. A. Steckner.

An Catarrh, Husten, Heiserkeit, überhaupt an Hals und Brust Leidende müssen beim Gebrauch des L. W. Egerschen Fenchelhonigs besonders Folgendes beachten:

Wenig sprechen, auch nicht zu stark husten und sich räuspern, eine warme und reine Luft sowohl bei Tage als bei Nacht einathmen, sich nicht Rauch und Staub aussetzen und das Ausgehen unterlassen. Dabei müssen Speisen und Getränke reizlos sein, alles Kalte und Spirituöse, sowie harte und gewürzreiche Speisen muß man vermeiden. Man vergeße doch nie, daß ein vernachlässigter Catarrh leicht in lebensgefährliche Krankheiten ausarten kann. Diese Wahrheit gilt für Jeden, ganz besonders aber sollten sie Eltern beachten, sobald ein Kind zu husteln anfängt, und bei Zeiten dagegen thun, um der gefährlichen Lungenentzündung und Bräune, sowie dem qualvollen Keuchhusten vorzubeugen. Sobald ein Kind hustelt, muß es bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube gehalten werden, es muß im Warmen schlafen und darf durchaus nicht in's Freie. Zumal zu einer Zeit, wo Keuchhusten und andere Kinderkrankheiten herrschen, sollte bei dem geringsten Husten obige Regel um so gewissenhafter beobachtet werden.

Dieselbe Vorsicht erheischen auch catarrhatische Zustände alter Leute, denn schon in der Natur des Alters ist es begründet, daß auch die Athmungsorgane durch trägeren Blutumlauf, Schleimanhäufung u. s. w. theilweise ihren Dienst versagen. Dadurch entstehen Kurzatmigkeit, Husten, Verschleimung, chronische Catarrhe und ähnliche Unannehmlichkeiten, welche bei Tage belästigen, bei Nacht oft genug das so nothwendige Bischen Schlaf rauben.

Da ist aber der L. W. Egersche Fenchelhonig von L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17., zum Bienenstod, ein recht natürliches, einfaches und wohlschmeckendes Genußmittel, um alle diese fatalen Beschwerden zu erleichtern, indem er die Lunge anfeuchtet, die Trockenheit mildert, den Schleim löst und zugleich auf die Leibesöffnung recht milde einwirkt.

Meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung beehre ich mich einem geehrten Publikum hiermit zu empfehlen.
Merseburg, den 1. December 1873.

Julius Carssow.

Hilmar Limprecht,
Buchbinderei, Galanterie- u. Spielwaarenhandlung
in Merseburg,
Rossmarkt 37374.

empfehlte seine in diesem Jahre auf das Reichhaltigste ausgestattete **Weihnachts-Ausstellung** der gütigen Beachtung recht angelegentlich und erlaubt sich auf eine große Auswahl von **Leder-, Holz-, Alabaster- & Sydrolit-Gegenständen, feinen und ordinären Spielwaaren,**

Puppen, angekleidete, das Stück schon von 2½ Sgr. an, Puppenstuben, Theatern, Kaufmannsläden, Festungen, Bilderbüchern
und dergl. mehr,

ganz besonders ergebenst aufmerksam zu machen.

Stickereien werden sauber garnirt.

Vorschuss-Verein zu Merseburg,

Eingetragene Genossenschaft.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre **Quittungsbücher** zur Revision und Feststellung des **Guthabens** für 1873 bis **spätestens den 20. December c.** im Geschäftslokale, Brühl 336., abzuliefern.

Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der Säumigen abgeholt.
Merseburg, den 2. December 1873.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft.
S. Böttler. W. Klingebell. A. Just.

Das mit Spannung erwartete Erscheinen von

Pierers Universal-Conversations-Lexikon,

sechste, bis auf die Gegenwart ergänzte, vollständig und sorgfältig umgearbeitete Auflage mit zahlreichen, polit., kulturgeograph., statistischen und historischen Karten, Plänen und tab. Uebersichten hat soeben begonnen und wird als ein höchwichtiges literarisches Ereigniß freudig begrüßt.

Die erste Lieferung (à 6 Sgr.) dieses berühmten, von den Copiphäen der Wissenschaft bearbeiteten und jetzt auf der Höhe der Zeit stehenden Nationalwerkes, dessen Zuverlässigkeit, Objectivität und Vollständigkeit sprichwörtlich geworden ist, liegt in allen Buchhandlungen (auch zur Ansicht) vor. Pierers Universal-Conversations-Lexikon, für jeden Einzelnen jedweden Standes geschaffen, sollte in keiner gebildeten Familie fehlen.

Die Leder- u. Galanteriewaaren-Fabrik von Otto Peuschel, Saalgasse Nr. 377.,

empfehlte ihre auf das Reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-Ausstellung

von eleganten und geschmackvoll decorirten Gegenständen aller Art mit und ohne Stickerei-Einrichtungen einem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung.

Meinen werthen Kunden mache hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich mein Lager älterer Buckskins, Plüsch, Astrachans etc., sowie auch eine Partie Kleiderstoffe zurückgestellt habe und dieselben bedeutend unterm Preise verkaufe.

Merseburg, den 1. December 1873.

J. Schönlicht.

Für Krampfleidende.
Eine „Anweisung, die  **Fallsucht** (Epilepsie), Krämpfe

durch ein seit 12 Jahren bewährtes nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radical zu heilen. Herausgegeben von Dr. Fr. A. Quante, Fabrikbesitzer zu Warendorf in Westfalen, welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhaltene Atteste und Dankfugungsschreiben vom glückl. Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh. In Paketen zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei G. Lots in Merseburg.

Strickjacken!

Soeben traf eine zweite große Sendung von Strickjacken von der besten Qualität von 20 Sgr. bis zu 1 Thlr. ein. Nur im Laden des Herrn Feldbray, vis à vis dem Rathskeller.

Bierpreise

der Hofbrauerei des Deutschen Porter- und Lagerbiers von

Johann Hoff,

Commandit-Gesellschaft auf Actien,

in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Hoff's deutsches Porterbier 12 Fl. 1 Thlr. excl.,

„ Alle (feinstes Tafelgetränk) 10 „ „ „

„ deutsches Lagerbier 30 „ „ „

„ Kaiserbier 24 „ „ „

Loco Berlin frei ins Haus.

Wiederverkäufern extra Rabatt.

Salon-Solaröl à Liter 2 Sgr.,

Amerikan. Petroleum à Liter 3 1/2 Sgr.

in besten Qualitäten empfiehlt

J. F. Beutel,
Gothardstraße

(Hierzu eine Beilage.)

Vegetabilischer Blutreinigungssyrup,

rationelles, bewährtes, von ärztlichen Autoritäten gepriesenes Mittel gegen Flechtenleiden aller Art zur Beseitigung tiefwurzelnder Schärpen und Unreinigkeiten des Blutes, per Flasche 20 Sgr., direct zu beziehen von Dr. Kleinbans, pract. Arzt und Specialarzt für Hautkrankheiten, Bad Kreuznach.

Stickereien zu Hosenträgern

werden angenommen, sauber und dauerhaft gearbeitet.

Julius Thomas, Bandagist und Handschuhmachermstr.,
Merseburg, Entenplan Nr. 83.

Hülfe! sichere Hülfe!

Von **Rheumatismussalbe** in Büchsen à 20 Sgr. und 1 Thlr., sowie **Wund-Heil-Pflaster**, gen. Wunderpflaster, à Stück 5 Sgr. von Herrn **J. G. Krätz** in Zeitz hält stets Lager für Merseburg und Umgegend Herr **Gustav Eibe**.

L. Hochheimer & Co. in Zeitz,
alleinige Verkäufer für Deutschland u. d. Ausland.

Von höchster Wichtigkeit für

Augenfranke.

Herr Traugott Ehrhardt. Seit langer Zeit litt ich an Augenkrankheiten, weshalb ich auf Anrathen von Herrn C. Lande hier ein Flacon von ihrem weltberühmten Dr. White's Augenwasser entnahm, und bekunde hiernit der Wahrheit gemäß, daß ich zu meiner Freude nach Verbrauch von kaum 2 Flacon von meinem Uebel vollständig geheilt wurde und werde ich nicht unterlassen bei ähnlichen Fällen selbiges heftens zu empfehlen. Saaz 22/ 1872. Joseph Grund. Dieses echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist neben seinem großen **Weitruhm** concessionirt, seit 1822 als **bestes Volks- und Hausmittel** — nicht Medicin — bekannt und berühmt und à Flacon 10 Sgr. zu beziehen durch Herrn **Gustav Lots** in Merseburg.

= Gummithran =

ist das vom Publikum bereits anerkannte beste Mittel, um Stiefeln, Schuhe, Treibriemen, Pferdegeschirre und Kutschverdecke nicht nur weich und geschmeidig, sondern auch dauernd wasserdicht zu machen, empfiehlt in Flaschen zu 3, 6 und 12 Groschen **Gustav Lots.**

Die hiesigen Schuhmargellen werden hierdurch ersucht, sich **Montag den 8. December, Nachmittags 3 Uhr,** sämmtlich auf hiesiger Schuhmacher-Herberge einzufinden; für Nichterscheinende findet der Beschluß der Gesellschaft: 2 1/2 Sgr. Strafe, Anwendung.

Der Vorstand.

Sonntag den 7. d. M. von Abends 7 Uhr an findet im bedeutend vergrößerten Saale des Rischgartenlokals ein Tanzvergnügen statt für sämmtliche Mitglieder der hier bestehenden 4 Ortsvereine. **Das vom Ortsverband gewählte Comité.**

Anzeige.
Emil Walleske

liest im Saale der **Bessource**
Sonnabend den 6. December Schillers Wallenstein, ein Ganzes aus Theil II. und III.
Montag den 8. December Enoch Arden, epische Dichtung von **Geyffson**, Gravelotte von **Fritz Reuter**, Humoresken von **Reuter**.
Billtausgabe in der Stollberg'schen Buchhandlung: ein Billet auf beide Abende 20 Sgr., auf einen Abend 12 1/2 Sgr., für Schüler und Schülerinnen auf beide Abende 7 1/2 Sgr., auf einen Abend 5 Sgr.

Anfang 7 Uhr.

Gewerbeverein.

Sonnabend den 6. d. M. Abends 8 Uhr Versammlung im Kulsaal des Rathskellers.
Vortrag über specifisches Gewicht.
Auch Nichtmitgliedern ist der Zutritt gestattet.

Der Vorstand.

Café Nürnberger.

Donnerstag den 4. d. M. Abends 6 Uhr
Salzknochen.

Schützenhaus.

Donnerstag den 4. December c. **Schlachtfest**, Westfleisch 9 Uhr Morgens, von Abends 7 Uhr ab Bratwurst mit Sauerkraut u.
3. Thurm.

Ein Arbeiter findet sofort Arbeit **Fischergasse 390**.
Beschleichen findet ein ordentliches Mädchen von 15 - 16 Jahren zum 1. Januar Dienst daselbst.

Mehrere junge Mädchen und Burtschen werden zu leichteren Arbeiten sofort gesucht.

August Hensel, Brühl 347.

10 Zimmergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei dem Zimmermeister **C. Göke**.

Ein Sack mit Papierspäne ist gefunden worden; abzuholen in der Dammmühle bei **Liebold, Knappe**.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen von der Oberburgstraße nach dem Neumarkt, durch die Delgrube nach der Gotthardtstraße und von da nach der Burgstraße zurück 1 Portemonnaie mit ca. 4 Thlr. Geld; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung bei Herrn **Gustav Lots** abzugeben.

Bei unserm Umzuge nach Schönebeck sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten in Dürrenberg und Umgegend ein herzlichliches Lebwohl.
Schlunck und Frau.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Unteroffizier der 4. Escad. Königl. Thüring. Inf. Reg. Nr. 12. Breitschub mit W. Lobenstein hier.
Stadt. Geboren: dem Steuerbeamten Becker ein Sohn; dem Handelsmann Grentaunt eine Tochter; dem Bürger und Buchbinder Donnerbad ein Sohn. — Gestorben: der Bürger und Schneidernhr. Piffon, 75 J alt, an Altersschwäche; die älteste Tochter des Königl. Regier. Diäters Weißkopf, 7 J. 9 M. alt, an der Mandelbränne; der Handarb. Köhling aus Benedenstein, 58 J. 5 M. alt, an Schläge.
Neumarkt. Geboren: ein ansehnlic. Sohn. — Gestorben: die hinterlass. Ehefrau des Handarb. Klemm, 65 J. alt, an Altersschwäche.
Altenburg. Geboren: dem Schuhmacher Nonninger eine Tochter; dem Bürger und Hofschneider Stephan ein Sohn; dem Schlosser Gärtner ein Sohn. — Getrauet: der Gärtner und herrschaftl. Diener Sohn mit A. M. Eulau. — Gestorben: der jüngste Sohn des Bürgers und Kunstgärtners Schlegel, 1 J. alt, an der Bränne.

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 23. bis 29. November 1873 war pro Stück:
2 Thlr. 25 Sgr. bis 3 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Durchschnitts-Marktpreise pro Monat November 1873.

	sp	Sgr.	h.		sp.	Sgr.	h.
Weizen pro Centner	4	21	—	Schweinefl. pr. Pfd.	—	6	6
Roggen "	3	27	10	Schöpfenfl. "	—	6	—
Gerste "	3	18	6	Kalbfleisch "	—	5	6
Hafers "	3	7	6	Butter "	—	14	6
Erbisen pro Pfd.	—	1	—	Eier pro Schock	1	18	—
Linsen "	—	1	3	Bier pro Liter	—	1	—
Bohnen "	—	1	3	Brauntwein "	—	6	—
Kartoffeln pro Cr.	—	22	6	Heu pro Centner	1	9	9
Hirndreisig v. d. Keule	—	7	—	Stroh pr. Schock à 600 Kilogr.	7	15	2
do. Bauchfl. pr. Pfd.	—	6	6				

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten

REVALESCIÈRE Du Barry von London.

Seit 26 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitspfeife widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nieren-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Harn- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasser sucht, Fieber, Schwindel, Blutauffeiger, Ohrentranfen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Fleischsucht. — Ein Auszug aus 80.000 Certificaten über Genehungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificate vom Professor Dr. Bürger, Medicinrath Dr. Angelheim, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Débé, Dr. Ure, Gräfin Callenbarrt, Marquise de Brehan, Prinz Ipsenfein, Premier-Minister von Venezuela-Bouly u. vielen anderen hochgeachteten Personen, wird franco auf Verlangen eingesandt.

Abgefüllter Auszug aus Certificaten.

- Nr. 64,210. Marquise von Brehan von 7jähriger Leberkrankheit, Schlaflosigkeit, Bittern an allen Gliedern, Abmagerung und Hypochondrie.
- Nr. 79,810. Frau Wittwe Klemm; Düsseldorf, von langjährigem Kopfweh und Erbrechen.
- Nr. 75,877. Florian Keller, k. k. Militärverwalter, Ofen, von Lungen- und Luftröhren-Katarrh, Kopfschwindel und Brustbeklemmung.
- Nr. 75,970. Herr Gabriel Teschner, Hörer der öffentlichen höheren Handelslehranstalt Wien, in meinem verzweifelten Grade von Wuthstübel und Nervenerrüthung.
- Nr. 65,715. Kräulein de Montlouis von Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit und Abmagerung.
- Nr. 75,928. Baron Sigmo von 10jähriger Lähmung an Händen und Füßen u.

Nährstoff als Fleisch, erspart die Revallescieres bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revallescieres Biscuits: Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. u. 1 Thlr. 27 Sgr. — Revallescieres Chocolates: in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry u. Co. in Berlin, W. 178 Friedrichstraße, und in allen Städten bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessenhändlern.

Depots: Merseburg: Stadt-Apothek, Halle: Albin Henze, Feud. Gille, Leipzig: Theod. Wismann, Hofstief, Engel, Linden-, Johannis- und Marien-Apothek.

Wernigerode, 25. November. Leider hat die hier aufgetretene Trichinenkrankheit größere Dimensionen angenommen, als man anfänglich glaubte, denn es sind über 200 Personen daran erkrankt und auch leider einer, der Stellmachermeister H. Krebs, daran gestorben. Nach Aussage der Erkrankten ist das Fleisch nicht allein vom Schmelzer Schmidt, sondern auch vom Schmelzer Brünning gekauft. Leider hat man bei der ersten polizeilichen Nachsuehung in den vorräthigen Fleischwaaren bei keinem der beiden Herren trichinenhaltiges Fleisch gefunden und vermuthete man, daß dasselbe früh genug bei Seite geschafft war, um es der Polizei zu entziehen. Wohl aber fand man bei dem Kaufmann Kahlbeiß noch eine von Hrn. Schmidt gekaufte Schlachtwurst vor, worin Trichinen in großer Menge vorhanden waren, wenigstens in dem darin vorgefundnen Schweinefleisch. Zum großen Glück der Consumenten waren jedoch in dieser Schlachtwurst fast des gewünschten und vermutheten reinen Schweinefleisches wenigstens 80 % altes Kuhfleisch und noch andere Fleischsorten; wir haben es dieser Fälschung oder richtiger diesem Betruge zu verdanken, daß nicht mehr Todesfälle stattgefunden haben, denn nach Aussage des Herrn Kreis-Physikus Dr. Friedrich wären sämmtliche Erkrankte unrettbar verloren gewesen, wenn die verkaufte Schlachtwurst reines trichinenhaltiges Fleisch gewesen wäre. Nachdem bisher ein geheimnißvolles Dunkel über die ganze Sache geschwebt, ist es doch jetzt den Bemühungen der Polizei gelungen, in der Wohnung des Hrn. B. 2 Tragkörbe voll trichinenhaltige Fleischwaaren vorzufinden, welche von Hrn. S. dorthin geschickt waren, um dieselben den Forschungen der Polizei zu entziehen. In Folge dieses Fundes wurden die Käden beider Herren polizeilich versiegelt und die vorgefundnen Fleischwaaren nochmals einer Prüfung auf Trichinen unterworfen, wobei nun noch bei Herrn Sch. in 2 Jangen Trichinen gefunden wurden. (Eingesandt.)

(Ein literarisches Ereigniß.)

Wer heute die Ansprüche, welche an unsere junge Generation gestellt werden, wer betrachtet, wie auf jedem Gebiete der Wissenschaft und Erwerbsthätigkeit Schwierigkeiten aufgeschümmt, für jede Carriere höhere Ansprüche erhoben, stets weitere Ziele gesteckt werden — und wer in unserer Zeit täglich und überall den Sieg der Intelligenz, die Machtstellung und den Einfluß allgemeiner Bildung sieht, dem drängt sich die Ueberzeugung der unabweisbaren Nothwendigkeit auf, die Lücken des eigenen Wissens auszufüllen, die großen Requisite menschlicher Fortschritt zu lernen, sich Kenntnisse von allgemeinem Nutzen anzueignen und so der fortschreitenden Zeit auf dem Fuße zu folgen. Als Kompass in diesem Streben der Selbstbelebung und des Fortschreitens ist **Pierers Universal- Conversations- Lexikon** (Druck und Verlag von Ad. Späemann, Oberhausen und Leipzig), für jeden Einzelnen jedweden Stan-

dies geschaffen und erfüllt seit Jahrzehnten mit stets sich steigenden Erfolgen diese seine Mission. Nachdem dieses Werk sich in fünf Auflagen und hunderttausenden von Exemplaren beim deutschen Volke eingebürgert, beginnt soeben das Erscheinen der sechsten, durch a u s m a r g e a r b e i t e t und bis auf den heutigen Tag sorgfältig ergänzten Auflage. Auf allen Gebieten des Wissens und der Erfahrung bietet dieses Universal-Conversations-Lexikon hinreichende Belehrung und giebt eine präcise, klare und verständliche Auskunft in allen Fällen, wo es sich um Dinge oder Personen handelt, welche von den frühesten Zeiten bis auf die Gegenwart in der Geschichte, Wissenschaft, Industrie, Literatur-u. Kunst eine größere oder geringere Bedeutung gewonnen haben. Auf welchem Gebiete sich auch der menschliche Geist heimisch gemacht hat, — dieses Buch leitet uns dahin, giebt uns sicheren Aufschluß und zeigt uns die Quellen, die den Durst weiteren Wissens zu befriedigen vermögen.

Mit großer Freude begrüßen wir daher das Erscheinen der soeben beginnenden sechsten Auflage dieses altberühmten Werkes, welche, von anerkanntesten Autoritäten sorgfältig umgearbeitet und ergänzt, völlig auf der Höhe der Zeit steht. Derselbe soll in 180 Lieferungen à 6 Zgr. (von denen die erste in allen Buchhandlungen vorliegt) mit über 7000 alphabetisch-politischen, naturgeogr., historischen und statistischen Karten, Plänen und tabell. Uebersichten erscheinen und in 4 Jahren vollendet sein. Von der Großartigkeit dieses Unternehmens, das wir als ein höchwichtiges literarisches Ereigniß bezeichnen können, wird man sich einen Begriff machen, wenn wir nach zuverlässigen Mittheilungen berichten, daß zur Vervollendung jenes Werkes allein c. 70. Millionen Bogen Papier (c. 15,000 Centner) erforderlich sind, zu deren Druck eine von der Maschinenfabrik „Augshorn“ eigens konstruirte, auf der Wiener Welt-Ausstellung preisgekrönte Druckmaschine (Die „Endlose“) angeschafft ist, deren Leistungsfähigkeit alles bisher Dagewesene übertrifft. Nicht nur, daß diese Maschine, deren Bedienung nur eine Person erfordert, in einer Stunde mindestens 24,000 Abdrücke liefert, sie seudyt, glättet und schneidet die Bogen auch selbstständig und legt sie, vermittelst seinerer Auslege-Apparate, dem staunenden Beschauer fertig vor. Sie leistet also mit Leichtigkeit weit mehr als 24 Schnellpressen bei angestrengtem ununterbrochenem Betriebe. Diese Maschine, nach dem System der Zeitungs-Maschinen der „Neuen freien Presse“ in Wien u. der „Times“ in London gebaut, ist die erste dieser Art in Deutschland und wird in der Buchdruckwelt voranschärflich wesentliche Umgestaltungen hervorgerufen. Was würde Vater Gutenberg sagen, wenn er sähe, wie weit die Leistungen seiner Kunst gediehen sind!

Der neuen, unter glünstigen Verhältnissen und Umständen erscheinenden Auflage des Pierer'schen Universal-Conversations-Lexikons aber ein freudiges Glückauf! Möge das eben so vollständige als zuverlässige Werk, dessen Anschaffung in der vorliegenden billigen Fiederings-Ausgabe Jedermann ermöglicht ist, bald in seiner Familie mehr fehlen! —

Eisenbahnfahrten

Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Galle: 3²² Morgs. (Schmütz.), 7²² Vorm. (IV. Kl.), 12²² Mittags (IV. Kl.), 4²² Nachm., 5²² Nachm. (Schmütz.), 8²² Abds. (Schmütz. I.—III. Kl.), 10²² Abds. (IV. Kl.);

Weißenfels: 6²² Morgs. (IV. Kl.), 8²² Vorm. (Schmütz., III. Kl.), 10²² Vorm. (IV. Kl.), 11²² Vorm. (Schmütz.), 2²² Nachm. (IV. Kl.), 8²² Abds. (IV. Kl.), 10²² Abds. (Schmütz.);

Die um 7²² Morgs., 12²² Mittags, 4²² Nachm. und 10²² Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 6²² Morgs., 10²² Vorm., 2²² Nachm. und 8²² Abds. abgehenden Züge halten in Ammenbork an.

Personen-Posten. Abgang von Merseburg nach Mücheln: von der Stadt aus 2 U. — M. Nachm. u. 7 U. 30 M. Abds., vom Bahnhof 2 — 30 — — — 8 — 23 — —

Abgang von Mücheln nach Merseburg:

5 U. 15 M. Morgs. und 9 U. Vorm.;

von Merseburg (Bahnh.) nach Lauchstädt: 3 Uhr Nachm.; aus Lauchstädt 4²² Uhr früh, in Merseburg 5²² Uhr früh.

Wie machen Sie Ihre Geschichten?

Novelletten von **H. Messerer.**

(Fortsetzung.)

III.
Da wurden die Beiden durch das eilige Klopfen eines Stockknopfes am Fenster überrascht. Es war nur der obere Theil eines Herrenhutes sichtbar, der über die untere Scheibe hervorragte, und erst als der Eigentümer desselben ein Paar Schritte auf dem Pflaster draußen zurücktrat, sah man in das lachende, von einem wohlgepflegten lichtbraunen Vollbart und etwas dunklerem reichgelocktem Haupthaar umgebene Gesicht eines jungen Mannes.

„Nun, Frig“, rief er laut genug, daß man es durch das Fenster hören konnte, „kannst Du Dich bei diesem wundervollen Frühlingswetter wieder gar nicht trennen von Deinem Schreibtisch? Komm mit mir, alter Lintenvurm, zu einem Gang ins Freie oder zu einer Tasse Mokka hinter duftendem Fliedergebüsch. Aber halt, träges Murrelthier, ich hole Dich gleich selbst aus Deinem Bau heraus.“ Und in zwei Sätzen war der Sprecher über die Steinstufen am Hauseingange gesprungen.

In demselben Moment, wo das lachende interessante Gesicht des jungen Mannes über dem Fenstergelände aufgetaucht war, verbarg sich die goldhaarige junge Dame hinter den kräftigen breiten Schultern Dr. Wellmanns, gleich darauf aber, als sie des Herrn Absicht begriff, presste sie den Arm des Schriftstellers mit einem Ungestüm, daß er sich betroffen nach ihr umsah.

„Um Gotteswillen, Herr Doctor“, flüsterte das Mädchen in heberhafter Hast, „lassen Sie diesen Menschen nicht hier herein!“

In ihrer Herzensangst stürzte sie nach der in das anstoßende Gemach führenden Thüre, dann plötzlich wieder zurück an den Schreibtisch, um sich des Manuscriptes zu bemächtigen. Doch gewichtig legte Herr Wellmann seine Hand darauf.

„Berbergen Sie augenblicklich das Geschriebene“, rief sie nun außer Athem, „ich müßte in die Erde sinken vor Scham, wenn — Eratzen Sie denn nichts — er ist es ja!“

Die Weisung kam zu spät — die Thüre wurde hastig aufgerissen und eine elegante schlanke Gestalt erschien. Mit einem etwas gedehnten, wie verlegenen Ach! der Ueberraschung blieb der Anstößling bescheiden auf der Schwelle stehen und trat erst vollends in das Zimmer, als Herr Wellmann, der innerlich belustigt Frieda's Bestürzung wahrnahm, ihn dazu aufforderte.

„Fräulein Frieda Berner, angehende Schriftstellerin — Herr Paul Halden, langhaariger Novellist und kurzjähriger Freund von mir“, stellte der Herr Doctor die jungen Leute, die sich völlig verwirrt und gemeinsam eröthend gegenüberstanden, einander schalkhaft vor.

„Begrüßen Sie den Herrn!“ sprach Herr Wellmann dem Mädchen, das sich schon zurückzog, leise zu. „Er gehört ja auch zum Handwerk!“

„Sei nicht blöde, sprich die holde Jungfrau an!“ forderte er in gedämpftem Tone den jungen Mann auf, der seine Verlegenheit rascher überwand und sich über die veranlaßte Störung in Entschuldigungen erschöpfte. Da er keine Abnung gehabt, meinte er, daß eine Dame in der Rauchkammer seines Freundes zu athmen vermöchte, so begreife er ganz gut, wie nur schriftstellerisches Interesse allein sie in die Höhle dieses Grimmbarts geführt haben könne. Während er in Ton und Blick verrieth, daß ihm das schöne Wesen nichts weniger als gleichgültig sei, stand das Fräulein wie auf Kohlen und richtete, unruhig nach dem Schreibtisch schiele, manchen flehenden Blick auf Dr. Wellmann, dessen Antlitz eine Mischung von Herzengüte und leiser Ironie belebte.

Nun wurden plötzlich Stimmen auf dem Corridore laut, die vernehmbar hereinbrangen.

„Ach, Frau Doctorin, so vertieft war ich in unsere Unterhaltung, daß ich ganz meine Tochter vergaß. Frieda! Frieda!“ erscholl es lebhaft durch den Gang.

„O, lassen Sie sie doch noch ein wenig, liebe Frau Rätthin, sie ist fester hier drinnen bei den Kindern und unterhält sich ganz angenehm. Unser Gespräch wird sie gelangweilt haben.“

„Ei ja, bei Ihren kleinen wird sie sein, sie spielt noch gar zu gern. Ich sag es oft zu meinem Manne, sie ist selber noch ein halbes Kind.“

„Aber so selten ist Ihr Besuch, Frau Rätthin, daß ich bitten muß, doch auch einen Augenblick bei meinem Manne einzutreten. Er sitzt schon seit den frühesten Morgen hinter seinen Büchern, wir wollen ihn ein wenig auflockern. Eine kleine Unterbrechung kann ihm nicht schaden.“

Und lächelnd öffnete, der Stellerrätthin den Vortritt lassend, Frau Wellmann ihres Gatten Thüre.

Diesmal waren es zwei langgezogene, tiefgeholt Athemzüge des höchsten Staunens, die sich den Lippen der schon nach dem ersten Schritte in das tabackduftende Gemach wieder stillstehenden Damen entrang. Wie sich das Fräulein hierbei gefand, es ließ sich nicht begreifen, und noch gar in Gesellschaft dieses vielgeseierten Halben, der Mädchenherzen so gefährlich war.

Zuerst richteten die gespanntten Blicke der Frauen auf das mit brennender Röthe übergoßene in äußerster Verwirrung gerathene Mädchen, dann auf den jungen Mann, der die Sachlage nicht durchschauend, zwischen Verlegenheit und Neugier schwankte, und endlich auf Dr. Wellmann. Fortwährend einen Schimmer von Schalkhaftigkeit in den gemüthvollen Zügen, war er allein es, der diesen heredit. von Fragen und Vorwürfen wimmelnden Blicken eine heitere Stirne bot und trotz der plötzlich herrschenden Schwellen seinen Freund der Frau Stellerrätthin nicht vorzufallen vergaß.

Die beiden Damen sahen wohl Frieda's tiefe Betroffenheit und den leichtverlegenen Ausdruck in dem Gesicht des jungen Halden, erkannten aber mit dem Scharfblick der weiblichen Seele, daß sich das Räthsel jetzt nicht lösen lasse und waren auch in ihren Gedanken ganz einig, denn eine Jede nahm sich in Bezug auf Gatten und Tochter im Stillen vor: „Hab ich Dich nur erst allein, will ich der Sache schon auf den Grund kommen!“

Dr. Wellmann machte der summen Scene rasch ein Ende.

„Sie haben nicht erwartet, gnädige Frau“, sagte er unbefangen lächelnd, „Fräulein Frieda bei mir zu finden. Der Zufall war mir hold. Das Fräulein wollte zu den Kindern, irte sich in der Thüre und ich, unendlich erfreut, bat sie, mich einen Moment durch ihre Anwesenheit zu beglücken, um mir vom Herrn Papa erzählen zu lassen, den ich schon eine halbe Ewigkeit nicht mehr gesehen — da spazierte, wie aus den Wolken gefallen, Freund Halden zum Zimmer herein. Ein neuer seltener Zufall, zu dem ein dritter, und weitaus der seltenste, Ihre freundliche Gegenwart fügt, und so sehe ich mich in meinem abgelegenen Schreibtisch ganz unverhofft von lauter lieben Freunden umgeben.“

Heiter leitete er dann ein Gespräch ein, in das er die Frau Rama, die sich im Gegensatz zu der Doctorin durch seine unschuldige Miene vollkommen täuschen ließ, so lebhaft zu verwickeln wußte, daß die Tochter Zeit gewann, ihre auffällige Befangenheit allmählig zu überwinden.

(Fortsetzung folgt.)